



Feldtag Ackerbohnen in Oelshausen

Der Betrieb Viereck in Zierenberg/Oelshausen ist einer von neun hessischen Demobetrieben die am Netzwerk teilnehmen, und auf welchen übers Jahr verteilt Infoveranstaltungen zum Thema Ackerbohne / Erbse organisiert werden. Am 27. Juni fand dort eine Veranstaltung mit dem Thema Produktionsverfahren Ackerbohne statt.

Auf dem Programm standen die Besichtigung von Demoanlagen zum Ackerbohnenanbau, das Vorstellen der wichtigsten für den Anbau genutzten Maschinen sowie die nach der Ernte genutzte Aufbereitungstechnik.

Um den erwarteten Niederschlägen zuvorzukommen, wurden zuerst die Anbaudemonstrationen besichtigt und von Betriebsleiter Rolf Viereck, Pflanzenbauberater Reinhard Schmidt (LLH) sowie dem Projektbetreuer der hessischen Demobetriebe Philipp Roth (LLH) angesprochen. Angelegt wurden im Frühjahr eine gepflügte Variante (betriebsüblich werden die Flächen in den meisten Fällen nicht wendend bearbeitet) mit Aussattiefen von 4, 8, und 12 cm, Aussaatstärken von 35, 50 und 65 keimfähigen Körnern/m² sowie eine Variante bei der keine mechanische Beikrautregulierung mittels Striegel erfolgte. Mit Ausnahme der gepflügten Variante wurden alle anderen Varianten pfluglos bearbeitet. Angebaut wurde die Sorte Bilbo, Aussaatdatum war der 27. März. Standardaussattiefe sind 8 cm, Standardaussaatstärke 50 kf. Kö./m². Außerdem wurden 4 Striegelgänge (Ausnahme die Parzelle ohne Regulierung) durchgeführt.

Auffälligkeiten der Varianten

Die im Frühjahr, drei Tage vor der Saat gepflügte Variante schien einen leichten Wachstumsrückstand aufzuweisen, was der wohl schlechteren Wasserversorgung angelastet wurde. Außerdem war deutlich zu erkennen, dass die Bodenstruktur der aus der Tiefe geholten Erde deutlich gröber und kantiger war als die der gegrubberten Varianten. Der Beikrautdruck schien auf einem niedrigeren Niveau zu sein als bei den pfluglos bestellten Varianten. Die Varianten mit unterschiedlichen Aussattiefen ließen keine direkten Unterschiede erkennen. Laut Aussage von Rolf Viereck waren lediglich die Auflauftermine jeweils um ca. 5 Tage versetzt.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie

Bei den Aussaatstärkevarianten konnte zwischen der niedrigen und der hohen Körnerzahl ein leichter Unterschied in der Pflanzenhöhe sowie in der Dicke der Stängel erkannt werden. Dabei war die Variante 65 Kö./m² etwas höher sowie dünnstängeliger, mit vereinzelt unterentwickelten Pflanzen. Dies könnte sich eventuell negativ auf die Standfestigkeit der Pflanzen auswirken. Die Bestandesdichte verhielt sich wie zu erwarten analog zur Aussaatstärke.

Am beeindruckendsten zeigte sich die ungestriegelte Variante. Der Beikrautbesatz bzw. das Entwicklungsstadium der Beikräuter war erwartungsgemäß um einiges höher als bei den anderen Varianten. Ins Auge stachen jedoch die um ca. 20 cm höheren Bohnenpflanzen, die einige Feldtagsteilnehmer überragten. Auch hier fanden sich etliche Pflanzen deren Stängel tendenziell dünner waren, als in der Standardvariante. Der Wachstumsunterschied schien die Beeinträchtigung der Pflanzen durch das Striegeln widerzuspiegeln, die dünneren Stängel die höhere Bestandesdichte, da keine Bohnenpflanzen durch die unterlassenen Striegelgänge herausgerissen wurden. Inwieweit die Beerntung dieser Variante beeinträchtigt wird, zeigt sich in einigen Wochen.

Im Anschluss wurden die für das Produktionsverfahren Ackerbohne wichtigsten Geräte besichtigt: Eine selbst gebaute Zinkensämaschine, mit der problemlos Aussaattiefen von 10 cm erreicht werden können. Außerdem ein Treffler-Grubber, welcher mit Gänsefußscharen ausgestattet ist und aufgrund seiner Bau-art einen sehr exakten, in der Tiefe gut regulierbaren flächigen Schnitt erlaubt, sowie ein Hackstriegel.



Zur Erntegutauflbereitung steht ein vom Betriebsleiter modifiziertes Kompostrollsieb, welches mit einem feineren Lochblech ausgestattet wurde, zur Verfügung (siehe Bild). Hiermit wird in der Ernte vom Wagen über das Rollsieb eine Vorreinigung erreicht, welche kleinere Beikrautsamen wie z.B. Windenknötcher, sowie kleinere Bruchstücke vom Erntegut abtrennt. Reinigungsleistung sind laut Betriebsleiter je nach Besatz ca. 8 t pro Stunde. Als weiterer Aufbereitungsschritt wird eine Saatgutreinigung genutzt, in der die

Reinigungsstufen Windsichtung, Siebkasten mit Ober- und Untersieb, sowie einer weiteren Windsichtung zur Verfügung stehen.

Mit diesem in der Regel letzten Arbeitsschritt endete die Veranstaltung, welche mit dem Motto „Von der Aussaat bis zur Ernte“ zum Ziel hatte, Interessierten und vielleicht noch im Bohnenanbau unerfahrenen Menschen einen Überblick über das Anbauverfahren „Ackerbohne“ auf dem Demobetrieb Viereck zu geben.

Weitere Informationen

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.

Kontakt

Philipp Roth, Tel.: 06621/922876, Mobil: 0171/8360524, E-Mail: Philipp.Roth@lh.hessen.de